



Themen für Bachelor- und Masterarbeiten

im Fachgebiet Rehabilitation und Pädagogik bei intellektueller Beeinträchtigung (Prof. Dr. Pia Bienstein und Team)

Sie möchten Ihre Abschlussarbeit in unserem Fachgebiet schreiben und sind noch auf der Suche nach einem geeigneten und spannenden Thema?

Zu folgenden Themen bieten wir die Betreuung von vornehmlich theoretischen Bachelor- und **empirischen** Masterarbeiten an:

Themenvorschläge für Bachelor- und Masterarbeiten Prof. Dr. Pia Bienstein

Adaptive Kompetenzen und Intelligenz (MA-Arbeit, empirisch)

Im Mittelpunkt steht die deutsche Normierung des Adaptive Behavior Assessment System (ABAS-III) für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 5-21 Jahren mit und ohne Behinderung. Bei ABAS handelt es sich um einen Fremdbeurteilungsfragebogen zur Einschätzung adaptiver Kompetenzen, der die Erstellung individueller Förderpläne für den schulischen und außerschulischen Kontext ermöglicht.

Fragestellung (konvergente Validität): u.a. Inwiefern korrelieren adaptive Kompetenzen mit dem sog. Intelligenzquotienten (IQ)

Stichprobe **Schulisch:** Schüler/innen des Förderschwerpunktes „geistige Entwicklung“ (alternativ auch anderer Förderschwerpunkt)

Methode Fragebogenerhebung (Eltern und/oder Lehrkräfte) und Intelligenztestung mit der KABC-2 von korrespondierenden Schüler*innen z.B. des Förderschwerpunktes „Geistige Entwicklung“

Pflege: Schoolnurse in der Sonderpädagogik (BA-Arbeiten, Theorie; MA-Arbeit, empirisch)

Die sog. "Schoolnurse" ist in Deutschland ein noch recht neuer Begriff bzw. Berufszweig. Diese übernimmt wichtige/grundständige Pflēgetätigkeiten an Schulen. Während insbesondere us-amerikanische sowie skandinavische Bildungseinrichtungen, das Konzept der Schoolnurse etabliert haben, scheint dies für das deutsche, insbesondere Förderschulsystem (GE sowie KME) noch keinen Einzug in die reguläre Schulpraxis erhalten zu haben.

BA: Methode: Systematisches Literaturrevue

MA: Empirisch

<i>Stichprobe</i>	Schulleitungen/Lehrkräfte des FSP gE /KME
<i>Methode</i>	Fragebogenerhebung (quantitativ)

Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik (MA-Arbeit, empirisch)

Die Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik bietet Eltern unterschiedliche Möglichkeiten u.a. im Kontext der vorgeburtlichen Diagnostik. Im Mittelpunkt steht die Erfassung elterlicher (oder auch gesellschaftlicher Einstellungen, z. B. Studierende) Einstellungen zur Inanspruchnahme etc.

<i>Stichprobe</i>	
<i>Methode</i>	Fragebogenerhebung (quantitativ; Elternbefragung)

E-Learning im Kontext: Grundlagen, Diagnostik und Förderung (MA-Arbeit)

E-Learning stellt eine wertvolle Ergänzung dar, um theoretische Inhalte anschaulich und unter Berücksichtigung einer breiten Methodenvielfalt zu vermitteln (u.a. im Kontext des Selbststudiums). Innerhalb des Projektes werden Schwerpunktthemen zu unterschiedlichen Entwicklungsbereichen (u.a. Intelligenz, Motorik, Kommunikation) und zur psychologischen und (sonder-)pädagogischen Diagnostik (z.B. Screeningverfahren) sowie Förderung/Intervention entwickelt und aufbereitet (z.B. Picture Exchange Communication System, „Kleine Schritte“, Applied Behavior Analysis).

<i>Art der Arbeit</i>	Theoriearbeit / Empirische Arbeit
<i>Stichprobe</i>	Studierende Lehramt Sonderpädagogik und Rehabilitationspädagogik/-wissenschaften (bei empirischer Arbeit)
<i>Methode</i>	Konzeption und/oder Evaluation von E-Learning Modulen

Weitere Themen für (empirische Forschungsarbeiten)

Theoretische Arbeiten (BA-Arbeit)

Darüber hinaus bieten wir die Betreuung von „Theoretischen Arbeiten“ (Methode: Systematisches Literaturreview) zu unterschiedlichen Themenbereichen an (siehe z.B. Johannes Zensen-Möhring, aber auch darüber hinaus). Sprechen Sie uns gerne an.

Themenvorschläge für Bachelor- und Masterarbeiten Dr. Reiner Haus,

Lehrgebiet: Chronische Schmerzen von Kindern und Jugendlichen mit intellektueller Beeinträchtigung/Komplexbehinderung

1. Auswirkung chronischer Schmerzen auf die Lernentwicklung von Kindern mit Förderbedarf geistige Entwicklung
2. Quantitative oder qualitative Untersuchung zur Schmerzwahrnehmung von Lehrkräften bei Schülerinnen und Schülern mit intellektueller Beeinträchtigung und Komplexbehinderung.
3. Effektivität musiktherapeutischer Methodik bei chronischen Schmerzen von Kindern mit Förderbedarf geistige Entwicklung

Lehrgebiet: Musiktherapie und elementare Musikpädagogik bei Kindern und Jugendlichen mit intellektueller Beeinträchtigung/Komplexbehinderung

1. Die Bedeutung musiktherapeutischer Methoden in der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit intellektueller Beeinträchtigung und Komplexbehinderung
2. Die Bedeutung musiktherapeutischer Methoden in der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Störungen der emotionalen Entwicklung, des Verhaltens und intellektueller Beeinträchtigung
3. Die Bedeutung musiktherapeutischer Methoden in der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störung und Förderbedarf geistige Entwicklung

Lehrgebiet: Interkulturelle Kompetenz / Kinder und Jugendliche mit intellektueller Beeinträchtigung und Migrationshintergrund

1. Selbsteinschätzung über interkulturellen Kompetenzen von Lehrkräften an Förderschulen für geistige Entwicklung bei Kindern mit intellektueller Beeinträchtigung/ Komplexbehinderung mit Migrationshintergrund
2. Auswirkung biographischer und kultureller Entwurzelung posttraumatischen Belastungsstörung nach Fluchterfahrung auf die Lernentwicklung von Kindern mit Förderbedarf geistige Entwicklung

Themenvorschläge für Bachelor- und Masterarbeiten Dr. Alexandru Agache

1. Psychologische Netzwerkanalysen bei Kindern mit intellektueller Beeinträchtigung

- Anwendung der von Borsboom und Kollegen entwickelten Netzwerkanalyse zur Erkundung der Wechselwirkungen:
 - Zwischen verschiedenen Symptomen, Verhaltensweisen und Kompetenzen bei Kindern mit und ohne Beeinträchtigung
 - Die Rolle von Elternstressfaktoren
- Diese Netzwerkanalysen basieren auf Sekundäranalysen von bereits vorhandenen Daten (z.B. SOEP)
- Ziel ist es, zu verstehen, wie bestimmte Symptome, Verhaltensweisen und Kompetenzen miteinander interagieren und sich gegenseitig beeinflussen.
- Identifizierung potenzieller Schlüsselkomponenten innerhalb dieser Netzwerke, die als Ansatzpunkte für therapeutische Interventionen dienen könnten

2. Rolle der Väter bei Kindern mit intellektueller Beeinträchtigung: Einfluss, Wahrnehmung und 'Teach the Teacher'-Ansatz

2.1 Väterliches Engagement und Rollenverteilung:

- Sekundäranalyse vorhandener Daten zu:
 - dem väterlichen Engagement in Familien mit Kindern mit intellektueller Beeinträchtigung.
 - Dem Einfluss traditioneller Rollenverteilungen auf die kindliche Entwicklung, wobei dieser Einfluss durch das elterliche Wohlbefinden und Erziehungsverhalten vermittelt wird.

2.2 Exploration der elterlichen Rollen nach Diagnose:

- Mixed-Methods-Studie zur Rollenverteilung in Familien nach Erhalt der Diagnose einer intellektuellen Beeinträchtigung:
 - Untersuchung der Entwicklung und Akzeptanz traditioneller Rollenmodelle.
 - Einblicke aus der Perspektive von Müttern, Vätern und Kindern zur Rollenverteilung und deren Akzeptanz.

2.3 Förderung des väterlichen Engagements durch E-Learning:

- Entwicklung und Evaluation einer E-Learning-Einheit für Fachkräfte in den Bereichen Sonderpädagogik und Soziale Arbeit:
 - Fokus auf die Bedeutung der Rolle des Vaters für die kindliche Entwicklung.
 - Bereitstellung von Tools und Strategien, um das väterliche Engagement in der pädagogischen Praxis zu unterstützen und zu fördern.

3. Systematische Literaturrecherchen (nur für BA-Arbeiten) zu folgenden Themen:

3.1 Elternstress, einschließlich der psychometrischen Evaluation von Diagnostik- und Screeninginstrumenten

3.2 Psychische Störungen im Kontext intellektueller Beeinträchtigung

3.3 Effektivität von Teacher-Child Interaction Quality bei Kindern mit intellektueller Beeinträchtigung

4. **Prävalenz und Potenzial für Sekundäranalysen zur intellektuellen Beeinträchtigung in vorhandenen Large-Scale-Datensätzen aus Deutschland** (anhand von SOEP-Sozioökonomisches Panel und FReDA - das familiendemografische Panel)
5. **Adaption und Evaluation etablierter präventiver Interventionsprogramme zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen bei Kindern mit intellektueller Beeinträchtigung**
 - Untersuchung der Effektivität adaptierter präventiver Interventionsprogramme, speziell zugeschnitten auf Kinder mit intellektueller Beeinträchtigung.
 - Beispiel: Anpassung und Evaluation des Präventionsprogramms „Lubo aus dem All“ von Hillenbrand, Hennemann, Hens und Hövel (2022) im Kontext des Förderschwerpunkts „Geistige Entwicklung“.
 - Adaption und Implementierung von strukturierten Lektionen sowohl in der Grundschulstufe als auch in der 5. Klasse.
 - Anwendung wissenschaftlicher Evaluationsmethoden, um die Wirksamkeit und die Relevanz der Interventionen zu prüfen:
 - Einsatz eines multiplen Baseline-Designs und kontrollierter Pre-Post-Designs zur robusten Überprüfung der Programmwirksamkeit.

Themenvorschläge für Bachelorarbeiten Johannes Zensen-Möhring, M. A.

1. Thema: Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) und adaptive Kompetenzen

Recherche der aktuellen Studienlage zu den adaptiven Kompetenzen von Menschen mit ASS.

Adaptive Kompetenzen sind alterstypische und gesellschaftlich relevante lebenspraktische Fertigkeiten. Hierzu zählen die praktischen Kompetenzen, sozialen Kompetenzen und konzeptuellen Kompetenzen (siehe unten).

Methode: Systematisches Literaturreview

2. Thema: ASS und praktische Kompetenzen

Recherche der aktuellen Studienlage zu den praktischen Kompetenzen von Menschen mit ASS.

Praktische Kompetenzen sind Fertigkeiten, die für das Bestreiten des persönlichen Alltags vonnöten sind, wie zum Beispiel die Eigenhygiene, das Erkennen von Gefahren, das Treffen gesundheitsbewusster Entscheidungen, oder auch die selbstständige angemessene Einbeziehung anderer Personen in den persönlichen Alltag.

Methode: Systematisches Literaturreview

3. Thema: ASS und soziale Kompetenzen

Recherche der aktuellen Studienlage zu den sozialen Kompetenzen von Menschen mit ASS.

Soziale Kompetenzen sind Fertigkeiten, die das zwischenmenschliche Zusammenleben regeln, wie zum Beispiel das eigene Selbstbewusstsein, das Befolgen von Regeln oder auch das Lesen sozialer Interaktionen, das Führen von Freundschaften oder die Übernahme sozialer Verantwortung.

Methode: Systematisches Literaturreview

4. Thema: ASS und konzeptuelle Kompetenzen

Recherche der aktuellen Studienlage zu den konzeptuellen Kompetenzen von Menschen mit ASS.

Konzeptuelle Kompetenzen sind Fertigkeiten in akademischen oder damit assoziierten kulturellen Bereichen, wie zum Beispiel das Verständnis von Zeit, Zahlen und Geld sowie die effiziente Kommunikation in Schrift und gesprochenem Wort, aber auch die Selbststeuerung, also die Fertigkeiten zur Selbstkontrolle und dem selbstständigen und unabhängigen Lösen von Aufgaben sowie der Entscheidungsfindung.

Methode: Systematisches Literaturreview

5. Thema: ASS, adaptive Kompetenzen und IQ

Recherche der aktuellen Studienlage zu dem statistischen Zusammenhang zwischen den adaptiven Kompetenzen und dem IQ von Menschen mit ASS.

Methode: Systematisches Literaturreview

Sollten Sie an einem der genannten (oder anderen) Themen interessiert sein, so stehen wir Ihnen für Rückfragen während der Sprechstundenzeit sowie per Email gerne zur Seite. Die Zusage einer Betreuung durch das iB Fachgebiet erfolgt vornehmlich zu einem der o.g. Themen. Aufgrund begrenzter Platzkapazität in einem der o.g. Forschungsprojekte bzw. Themenbereiche behalten wir uns vor, Ihnen bei Bedarf die Mitarbeit in einem anderen Forschungsprojekt anzubieten.

Dortmund, 08.10.2024